

*Konzept zur*

# **Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus**

*an der Grundschule Weißdorf-Sparneck*



erstellt von Carolin Krauß

aktualisiert im Januar 2019

## **Leitgedanke**

### ***„Alle in einem Boot“***

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus zur bestmöglichen Förderung der Kinder.

**Vielfältige Angebote der Elternbeteiligung und des Informationsaustausches bieten die Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung.**

## **Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit**

### **Qualitätsbereich „Gemeinschaft“**

#### **Leitlinie**

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

#### **Ziele**

In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.

#### **Maßnahmen**

##### *Eine Willkommenskultur pflegen*

Eltern und Kinder können jederzeit an die Schulleitung, die Lehrkräfte und andere Mitarbeiter herantreten. Persönlicher Austausch wird jederzeit ermöglicht – auch schon vor Schuleintritt.

Am Tag der Schuleinschreibung gibt es eine Bastelstation für die Kinder. Die Eltern werden während der Wartezeit von anderen Eltern bewirtet. Schüler und Eltern erhalten ein Willkommensheft, in dem alle wichtigen Informationen zur Schule enthalten sind, sowie ein Geschenk (Schmunzelstein mit Mutmach-Spruch).

Ein Elternabend für die Eltern der künftigen Schulanfänger zur Information über den sicheren Schulweg, das benötigte Schulmaterial, die wichtigsten Konzeptbausteine der Schule sowie den organisatorischen Ablauf des ersten Schultags findet kurz vor den Sommerferien statt. Im Verlauf des Elternabends informiert die Schulleitung auch über die Grundsätze der Elternarbeit an der Schule.

Kurz vor den Sommerferien wird ein „Wir freuen uns auf dich“-Brief postalisch an alle zukünftigen Erstklässler verschickt, der die Vorfreude auf die Schule größer macht.

In der ersten Schulwoche werden die neuen Eltern durch einen Willkommensbrief der Elternvertreter willkommen geheißen.

In den jahrgangsgemischten Klassen 1 / 2 a und b erleichtern die Zweitklässler den Schulanfängern das Ankommen an der neuen Schule.

### *Wertschätzung zeigen*

Besonderes elterliches Engagement wird in Elternrundbriefen und beim jährlichen Dankefest positiv hervorgehoben.

### *Einander entgegenkommen*

Innerhalb der wöchentlichen Sprechstunde der Lehrkräfte wird eine Telefonsprechstunde angeboten.

In Ausnahmefällen bieten Lehrkräfte zusätzlich zur regulären Sprechstunde auch zeitlich flexible Termine an, so dass es auch berufstätigen Eltern möglich ist, den Kontakt zur Schule zu pflegen.

### *Respektvoll handeln*

Der Umgang untereinander zeichnet sich durch gegenseitigen Respekt und Höflichkeit aus. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und auch kulturelle Hintergründe der Gesprächspartner werden von allen geachtet und berücksichtigt.

### *Kontakte pflegen*

Feste, Projekte und Aktionen, welche gemeinsam mit den Eltern organisiert werden (z. B. Weihnachtsfeier, Dankefest, Bastelabende, Adventskranzbinden, Streichaktion, Miniphänomena, Kinder laufen für Kinder, ...) fördern das Miteinander und sorgen für einen kontinuierlichen Austausch.

### *Zusammengehörigkeit stärken*

Durch regelmäßige Informationen über das Schulgeschehen in Elternrundbriefen, Einladungen zu Veranstaltungen (z. B. Elternabenden) und gemeinsame Aktionen wird das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulfamilie gestärkt.

Die Schule hat ein eigenes Schulmaskottchen, welches den Alltag der Kinder begleitet. Zudem hat sie ein eigenes Schullied, welches zum Einschulungsfest, zur Weihnachtsfeier, anlässlich der örtlichen Wiesenfeste und der Feier zur Verabschiedung der Viertklässler gesungen wird.

Es gibt ein gemeinsames Schul-T-Shirt, welches die Verbundenheit mit der Schule ausdrückt. Darüber hinaus gibt es Tassen mit Schullogo-Aufdruck sowie Sport-Trikots mit Schullogo-Aufdruck.

### *Für Aufenthaltsqualität sorgen*

Durch eine ansprechende Gestaltung der Eingangsbereiche und der Aufenthaltsbereiche wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen.

## **Erfolgsindikatoren**

Die Schülereltern besuchen regelmäßig und möglichst vollzählig schulische Veranstaltungen. Sie entschuldigen sich, falls sie nicht teilnehmen können.

Sie bringen eigene Ideen ein und tragen selbst zum Gelingen schulischer Veranstaltungen wie Projekttagen oder Festen bei (z. B. gesundes Frühstück).

Sie teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen mit, die Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten.

Eltern und Kinder zeigen oder äußern ihr Wohlbefinden in der Schule.

## **Qualitätsbereich „Kommunikation“**

### **Leitlinie**

Die Schule als Ganzes (Schulleitung, Lehrkräfte, Mitarbeiter) fühlt sich einer Haltung der Achtsamkeit, Ansprechbarkeit und Gesprächsbereitschaft verpflichtet und ist stets bemüht, diese in der täglichen Arbeit zum Ausdruck zu bringen.

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

## **Ziele**

Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch.

Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information. Der Umgang ist offen und transparent.

Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

## **Maßnahmen**

### *Gelegenheiten für Gespräche anbieten*

Einladungen zu Elternsprechtagen (jährlich im November für alle, im Frühjahr zusätzlich für die 4. Jahrgangsstufe) und Elternabenden verbessern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.

### *Erreichbarkeit der Schulleitung sicherstellen*

Die Schulleitung hat für die Eltern stets ein offenes Ohr und nimmt sich Zeit, sie anzuhören und zu beraten. Regelmäßig steht sie in Mailkontakt mit den Elternvertretern.

Auch außerhalb der offiziell ausgewiesenen Sprechstunden wird der Austausch zwischen Eltern und Schulleitung möglich gemacht (z. B. jährlich zwei Bastelabende, Adventskranzbinden).

### *Das Umfeld einbeziehen*

Fördermöglichkeiten auch außerhalb der Schule werden genutzt (z. B. Helmbrechtser Kreisel).

Die Schulleitung pflegt Kontakte zur vorschulischen Bildungseinrichtung SVE vor Ort und informiert das Kollegium über wichtige Aspekte der dortigen Arbeit.

### *Gesprächskompetenz schulen*

Durch gezielte SchiLF-Angebote, z. B. zum Thema „stärkenorientierte Elterngespräche“ wird die kommunikative Kompetenz der Lehrkräfte weiterentwickelt.

### *Zielstrebig informieren*

Die Eltern werden durch Elternbriefe und Berichte in den Gemeindezeitungen regelmäßig über das Schulgeschehen informiert.

Die Homepage der Schule bietet aktuell und übersichtlich vielfältige Informationen zum Schulprofil und zum Schulleben an.

In Lernentwicklungsgesprächen sowie regulären Zeugnissen werden die Eltern über die Stärken, Schwächen, Fortschritte und Leistungen ihrer Kinder informiert. Es werden dabei verstärkt positive Rückmeldungen gegeben.

Im schuleigenen Hausaufgabenheft gibt es auf jeder Seite Platz für den Austausch zwischen Lehrern und Eltern. Jeweils vor den Ferien erfolgt dort eine Rückmeldung (stärkenorientiertes Feedback) über das Verhalten und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

In einem Kurzbericht werden die Ereignisse des vergangenen Schuljahres zusammengestellt („Chronik“), der von interessierten Mitgliedern der Schulgemeinschaft erworben werden kann.

### **Erfolgsindikatoren**

Eltern teilen der Schule relevante Vorkommnisse wie Krankheit, Adressänderungen oder familiäre Veränderungen, welche Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes haben könnten, zuverlässig mit.

Sie wenden sich vertrauensvoll an die Schule, wenn Schwierigkeiten im Hinblick auf Schullaufbahn oder Erziehung auftreten und erkennen das pädagogische Personal der Schule als kompetente Ansprechpartner an.

Umgekehrt suchen auch Lehrer das Gespräch mit den Eltern.

Elterngespräche verlaufen angenehm und führen zu positiven Ergebnissen.

Die Sprechstunden der Lehrkräfte werden von den Eltern regelmäßig besucht.

Eltern tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei. Es treten kaum Irritationen oder (versteckte) Konflikte auf.

Lehrer und Eltern nutzen systematisch das schuleigene Hausaufgabenheft zur gegenseitigen Information.

### **Qualitätsbereich „Kooperation“**

#### **Leitlinie**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.

## **Ziele**

Eine Erziehungspartnerschaft im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist vorhanden.

Die Schule unterstützt die Eltern bei der Erziehung und Förderung der Kinder.

Die Lehrkräfte sind aufgeschlossen für die persönliche Situation der Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische Ratschläge an.

Eltern kennen Institutionen, Therapeuten und (außer)schulische Angebote zur weiteren Förderung/Betreuung ihrer Kinder und zur eigenen Entlastung.

Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein.

## **Maßnahmen**

### *Gemeinsam Ziele vereinbaren*

Lernentwicklungsgespräche werden zum Schließen von (gemeinsamen) Zielvereinbarungen genutzt. Fortschritte in Bezug auf die Zielerreichung werden überprüft.

### *Elternkooperation fördern*

Zur Vernetzung der Eltern haben die Elternvertreter ein eigenes Emailpostfach eingerichtet.

### *Impulse für zu Hause geben*

Zur Unterstützung häuslichen Lernens werden Informationsangebote bereitgestellt.

Impulse zum Alltagslernen oder Vorträge zu erzieherischen Themen (Mediennutzung, Sexualerziehung, evtl. gender-sensible Erziehung) leisten einen wertvollen Beitrag.

„Lernen lernen“ ist einmal jährlich Thema eines Elternabends.

### *Sich im Umfeld vernetzen*

Ein Informationsbereich mit Angeboten von VHS, Theatern und Museen ist in den Eingangshallen der beiden Schulhäuser eingerichtet.

Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Jugendamt, dem sonderpädagogischen Förderzentrum, Kindergärten, Horten und weiterführenden Schulen ermöglicht eine passgenaue Beratung. Mit den Kindergärten und Horten findet einmal pro Halbjahr ein Kooperationstreffen statt.

### *Elternexperten einbeziehen*

Die elterlichen Kompetenzen werden wahrgenommen und genutzt.

Die Mitglieder des Elternbeirats leisten wertvolle Hilfe, z. B.:

- Bewirtung der Gäste am ersten Schultag
- Packen von Nikolauspäckchen
- Bewirtung bei der Weihnachtsfeier
- Bewirtung beim Wintersporttag
- Bewirtung bei der Schuleinschreibung
- Unterstützung bei Aktionen (z. B. Hochbeete bauen)
- Organisation Luftballonwettbewerb bei den Wiesenfesten
- Teilnahme an Schulhausbegehungen
- Teilnahme an Schulverbandssitzungen
- Spenden für die Schule

Das Frühstücksteam der Schule leistet wertvolle Hilfe, z. B.:

- Vorbereitung eines gesunden Frühstücks 4x im Jahr mit einer Klasse
- Bewirtung beim Projekttag „Gesundheit“
- Bewirtung beim Aktionstag „Fit for Future“

Elternvertreter und Eltern leisten wertvolle Beiträge, z. B.:

- Unterstützung bei Streichaktionen
- Streckenposten beim Realverkehr
- Betreuung von Stationen beim Sportfest
- Basteln von Fensterdekoration
- Brot backen, Aufstrich herstellen (gesundes Frühstück)
- Bau von Miniphänomena-Stationen
- Begleitung bei Unterrichtsgängen
- Unterstützung bei besonderen Projekten, Festen
- Unterstützung als Lesehelfer
- Unterstützung beim Föhnen im Schwimmunterricht
- Besuche im Unterricht als Experten zum Thema „Berufe“
- Besuche im Unterricht als Vorleser
- Waschen des Schul-T-Shirts

### *Mithilfe anbieten und annehmen*



Gemeinsam wird ausgelotet, wie und in welchem Umfang Eltern ihr Engagement einbringen können. Bei Schulveranstaltungen (z. B. Sportfest) oder im regulären Schulbetrieb wird diese Zusammenarbeit geschätzt.

## **Erfolgsindikatoren**

Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben oder im Elternbeirat.

Informationsangebote werden angenommen.

## **Qualitätsbereich „Mitsprache“**

### **Leitlinie**

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

### **Ziele**

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen.

Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.

### **Maßnahmen**

#### *Zur Mitgestaltung ermutigen*

Auf der Homepage werden den Eltern durch Verweise auf entsprechende Infoportale ihre Mitsprachemöglichkeiten transparent gemacht.

#### *Elternvertreter unterstützen*

Eltern und Elternvertreter werden in ihrer Arbeit vonseiten der Schule im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt.

### *Austausch pflegen*

Die Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie.

### **Erfolgsindikatoren**

Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

## **Qualitätssicherung**

### **Beobachtung**

Die Mitarbeiter der Schule werden angehalten, Wünsche, Anregungen und Kritik der Eltern offen entgegenzunehmen und in die Diskussion zur weiteren Schulentwicklung einzubringen.

## **Beteiligung der Schulgemeinschaft**

Im Hinblick auf das Thema „Elternarbeit“ wird versucht, die gesamte Schulgemeinschaft einzubinden:

In Konferenzen und Elternbeiratssitzungen werden Ideen, Anregungen oder Wünsche für die Schule gesammelt. Anschließend erfolgt die schriftliche Fixierung der verfolgten Ziele.

Über Jahre hinweg gesammelt ergibt das ein Konzept zur Elternarbeit, welches „Neuen“ nähergebracht, immer wieder ergänzt oder umgearbeitet wird.